

Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. Februar 1983

Nummer 104

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Ein gewichtiges Budget für 1983

Auf 74,5 Mio. Franken werden die Ausgaben in der ordentlichen Rechnung des SRK für 1983 veranschlagt, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 13,4 Mio. Franken bedeutet. Vom Gesamtbetrag entfallen auf das Zentralsekretariat 19,7 Mio. Franken, auf die Dienststelle Rotkreuzchefarzt 0,6 Mio. Franken, auf das Zentrallaboratorium Blutspendedienst 50,9 Mio. Franken und auf die Kaderschule für die Krankenpflege 3,3 Mio. Franken. Dank neuer Sparmassnahmen konnte das Defizit auf 325 583 Franken herabgedrückt werden.

Die Ausgaben für Nothilfeaktionen im In- und Ausland sind, weil nicht vorherbestimmbar, im Budget nicht enthalten; 1981 beanspruchten sie rund 18 Mio. Franken.

Regionale Präsidentenkonferenzen

Neben der alljährlich im Herbst in Bern abgehaltenen gesamtschweizerischen Präsidentenkonferenz werden die Leiter der 72 Rotkreuzsektionen und ihre engen Mitarbeiter jeweils im Frühling zu den regionalen Konferenzen eingeladen, die in der deutschen, französischen und italie-



nischen Schweiz stattfinden. Es wurden folgende Daten und Tagungsorte bestimmt (Änderung vorbehalten):

- 17. März in Luzern
- 19. März in Vevey
- 26. März in Chiasso



Neuerungen beim Rotkreuzdienst

Der Bundesrat setzte auf den 1. Januar 1983 eine neue Verordnung für den Rotkreuzdienst in Kraft. Im Rotkreuzdienst (RKD) ist das gesamte weibliche Pflege- und paramedizinische Personal des Armeesanitätsdienstes zusammengefasst. Diese 4000 Frauen haben die Aufgabe, im Kriegs- und Katastrophenfall in den Militärspitälern verwundete und kranke Militär- und Zivilpersonen zu pflegen. Gegenüber der bisherigen Rotkreuzdienstordnung ist neu, dass alle Neueintretenden einen zweiwöchigen Einführungskurs absolvieren und sich verpflichten, drei Ergänzungskurse von 13 Tagen zu bestehen. RKD mit Offiziersfunktion haben alle Ausbildungsdienste ihrer Einheit zu bestehen. Neu geschaffen wurde ferner die Funktion der Dienstchefin Pflegedienst. Diese arbeitet eng mit den Chefärzten zusammen und legt die Richtlinien für die Pflege im Militärspital fest.



Blumen zum Krankensonntag

Es ist schon Tradition geworden, dass zum Tag der Kranken Freiwillige unserer Rotkreuzsektionen Langzeitpatienten und alleinstehende Patienten in Pflegeheimen aufsuchen und ihnen einen Blumengruss des SRK überbringen. Seit 1978, dem Beginn dieser sympathischen Aktion, wurden jedesmal durchschnittlich 15000 Blumen verteilt, wobei sich jeweils 40 bis 50 Sektionen beteiligen. Der Sinn des sogenannten «Krankensonntags», der seit nun über 40 Jahren immer am ersten Märzsonntag begangen wird, soll sich nicht darin erschöpfen, einmal einen Besuch im Spital zu machen, er will allgemein die Gesunden daran erinnern, dass ihnen das Los der Kranken nicht gleichgültig sein darf und der Öffentlichkeit die verschiedenen Probleme im Zusammenhang mit Krankheit näherbringen.

Thema: Rotkreuzhelfertätigkeit

Nach einem längeren Unterbruch organisierte das Zentralsekretariat wieder eine Zusammenkunft für die in den Sektionen für die freiwillige Rotkreuzhelfertätigkeit Verantwortlichen, und zwar am 23. November 1982 für die deutschsprachigen in Bern (Bild oben) und am 25. November für die Welschen in Lausanne (Bild unten). Zwei Hauptdiskussionsthemen standen auf dem Programm: «Die Mitarbeit von Freiwilligen in der Psychiatrie» und «Begleitung Sterbender». Zum ersten Punkt sprach eine Vertreterin der Stiftung Pro Mente Sana, mit welcher das SRK auf diesem Gebiet enger zusammenarbeiten wird.

In Bern wurden zudem eine Tonbildschau über den Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten und der Film «Allein in der Mansarde» vorgeführt.

Einmal mehr wurden die unentbehrlichen Dienste hervorgehoben, welche die Rotkreuzhelferinnen und -helfer «an der Front» leisten. Zum Beispiel fuhren die 1235 Freiwilligen des Autofahrdienstes im letzten Jahr gesamthaft 1042935 km mit Patienten. Die Sektion Zürich allein kam von 1952 bis 1982 auf über 1664000 km. In der ganzen Schweiz zählt man ferner rund 750 Rotkreuzhelferinnen und -helfer im Besuchsdienst und 107 im Bücherleihdienst.



Auf regionaler Ebene



Biel/Bienne-Seeland

Erweitertes Dienstangebot

Hier ein Beispiel aus jüngster Zeit, das die oben erwähnte Bedeutung der freiwilligen Rotkreuzhelfer illustriert: Die Rotkreuzsektion Biel/Bienne-Seeland beschloss, ihren Autodienst auszubauen, um damit Betagten und Behinderten entgegenzukommen, die nicht die öffentlichen Verkehrsmittel benützen und sich keine grossen Auslagen für Taxi leisten können. Der Sektion stehen heute etwa 20 Freiwillige mit ihrem Wagen für diesen Dienst zur Verfügung. An einer Sitzung wurden Vertreter der Gemeinden Gals, Ins, Erlach, Aarberg und Lyss über das Angebot informiert.

Bild: Eine der 1235 Rotkreuz-Autofahrerinnen.

Haut-Léman

St. Martin verpflichtet!

Zum fünftenmal hat sich im November 1982, etwa zwei Wochen vor dem Martinstag, die Rotkreuzsektion Haut-Léman an die Bevölkerung von Vevey und Umgebung gewandt, um warme Mäntel zu sammeln. Die Sammlung, die von der Geschäftsinhaber-Vereinigung der Stadt unterstützt wurde, ergab 250 Mäntel. Schlags 12 Uhr wurde die «Ernte» auf die Camionnette der Materialzentrale des SRK verladen: eine willkommene Aufstockung des Lagers. Die Färberei Vevey hatte freundlicherweise die Gratisreinigung aller nicht einwandfrei sauberen Stücke übernommen.



St.Gallen

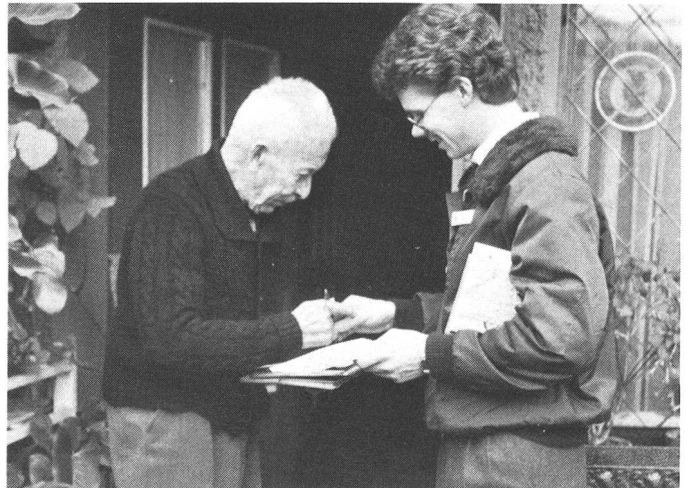
782 Stunden an der Olma

Die Olma ist für St.Gallen, was die Muba für Basel oder das Comptoir Suisse für Lausanne: die jährlich wiederkehrende Messe-Ausstellung. Die lokale Rotkreuzsektion ist dort regelmässig mit einem Stand vertreten, an dem nebst Information über das Rote Kreuz auch kleine Gebrauchsgegenstände «an den Mann gebracht» werden, wie Schnellverband, Autoapotheke, Thermometer, Münzherz, Rotkreuz-Schallplatten usw. Die Einnahmen flossen in die Kasse des Autofahrdienstes.

An der letzten Olma, die vom 7. bis 17. Oktober dauerte, versahen 30 Rotkreuzhelferinnen, 26 Samariterinnen und 5 Mitarbeiterinnen der Sektion im ganzen 782 Stunden Dienst am Stand.

Von Kopf bis Fuss neu ausgestattet

Die elf kleinen Polen, Gäste des Pestalozzi-Kinderdorfes Trogen, werden sich gewiss noch lange an jenen Donnerstagnachmittag erinnern, den 11. November, als sie in der Kleiderstube der Rotkreuzsektion St.Gallen vollständig neu eingekleidet wurden. Sie gehörten zu einer Gruppe von 30 Kindern aus Polen, die zu einem dreimonatigen Aufenthalt in der Schweiz eingeladen worden waren.



Baden

Werbung durch Information

Nach den Sektionen Thurgauer See- und Rheintal und Olten hat auch Baden einen Mitglieder-Rekrutierungsfeldzug auf der Basis «Information am Domizil» gestartet. In den drei bis vier Monaten, welche für die Aktion vorgesehen sind, hofft man, 4000 neue Mitglieder zu gewinnen. Der Anfang liess sich nicht schlecht an: In den ersten zwei Wochen schrieben sich bereits 700 Personen als Mitglieder in die Listen ein.

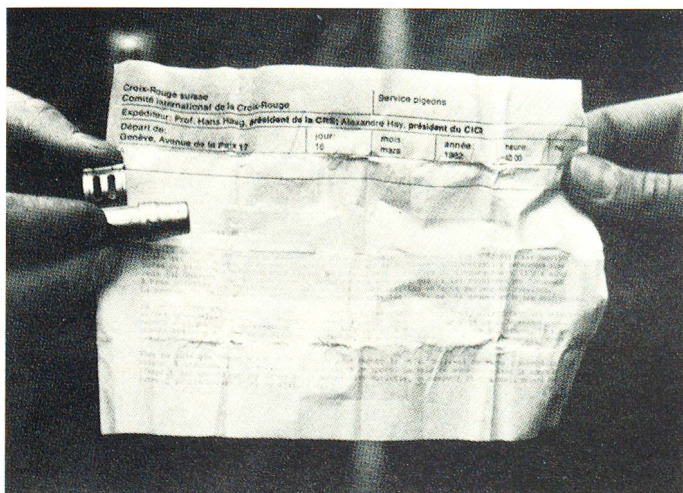


Jugendrotkreuz

200 gefiederte Friedensboten

Am 16. März wird es ein Jahr her sein, dass 200 Brieftauben mit einer von den Präsidenten des SRK und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) erlassenen Botschaft in Genf fliegend gelassen wurden, damit sie die Nachricht nach zehn Ortschaften in verschiedenen Landesgegenden bringen sollten: eine Friedensbotschaft an zehn Schulklassen, denen die Aufgabe zukam, sie in ihrer Umgebung bekanntzumachen. Zur Erinnerung an das Ereignis drucken wir einen der Briefe ab, wie sie im Verlaufe der folgenden Monate von vielen Klassen ans SRK geschickt wurden:

«Wir empfangen die Botschaft in Gollion. Sie kam zu uns durch 20 Tauben. Wir sind die einzigen in der Gegend, welche diese Botschaft des Roten Kreuzes erhielten, und sie hat uns angespornt, Gedichte und Texte über den Frieden zu schreiben und hat uns auf die Probleme aufmerksam gemacht, die uns nahe angehen: der Friede in unserer Umgebung und in der Welt.»



Delsberg/Pruntrut

Ein blaues und ein rotes «Känguruh»...

Einzig in der Farbe unterscheiden sich die beiden «Känguruh» genannten Autos, die neuerdings den Sektionen Delsberg und Pruntrut für den Transport von Rollstuhlbenutzern zur Verfügung stehen: blau für den Bezirk Delsberg, rot für denjenigen von Pruntrut. Die beiden Talbot mobile wurden für diesen Zweck mit einer Hebebühne im Heck ausgestattet, die, mit Knopfdruck betätigt, ein bequemes Einfahren des Rollstuhls ermöglicht.

Die Anschaffung der Fahrzeuge war eine Frucht des «Jahrs des Behinderten», wo man sich eingehend mit den für Körperbehinderte bestehenden Barrieren – namentlich architektonischen – befasste.

Der Kaufpreis der Wagen, je Fr. 22000.–, wurde durch Spenden der Bevölkerung und Beiträge der Pro Infirmis und der beiden beteiligten Rotkreuzsektionen zusammengetragen. Als Chauffeure stellen sich freiwillige Rotkreuzhelfer des Autofahrdienstes zur Verfügung. Zu erwähnen ist noch, dass neben einem Patienten im Rollstuhl noch zwei weitere Personen im Fonds Platz finden.

Wenn das rote oder blaue «Känguruh» benötigt wird, genügt ein Anruf auf Nr. 066 65 11 51 (Pruntrut) bzw. 066 22 20 61 oder 22 39 52 (Delsberg). Der Transportdienst steht auch den Bewohnern der Freiberge zur Verfügung, sie können sich bei der einen oder andern Sektion anmelden.

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, E. Aellig, Rotkreuzsektion St.Gallen. K.Künzler, St.Gallen. Le Démocrate, Delsberg. Ed. Curchod, Vevey.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.